

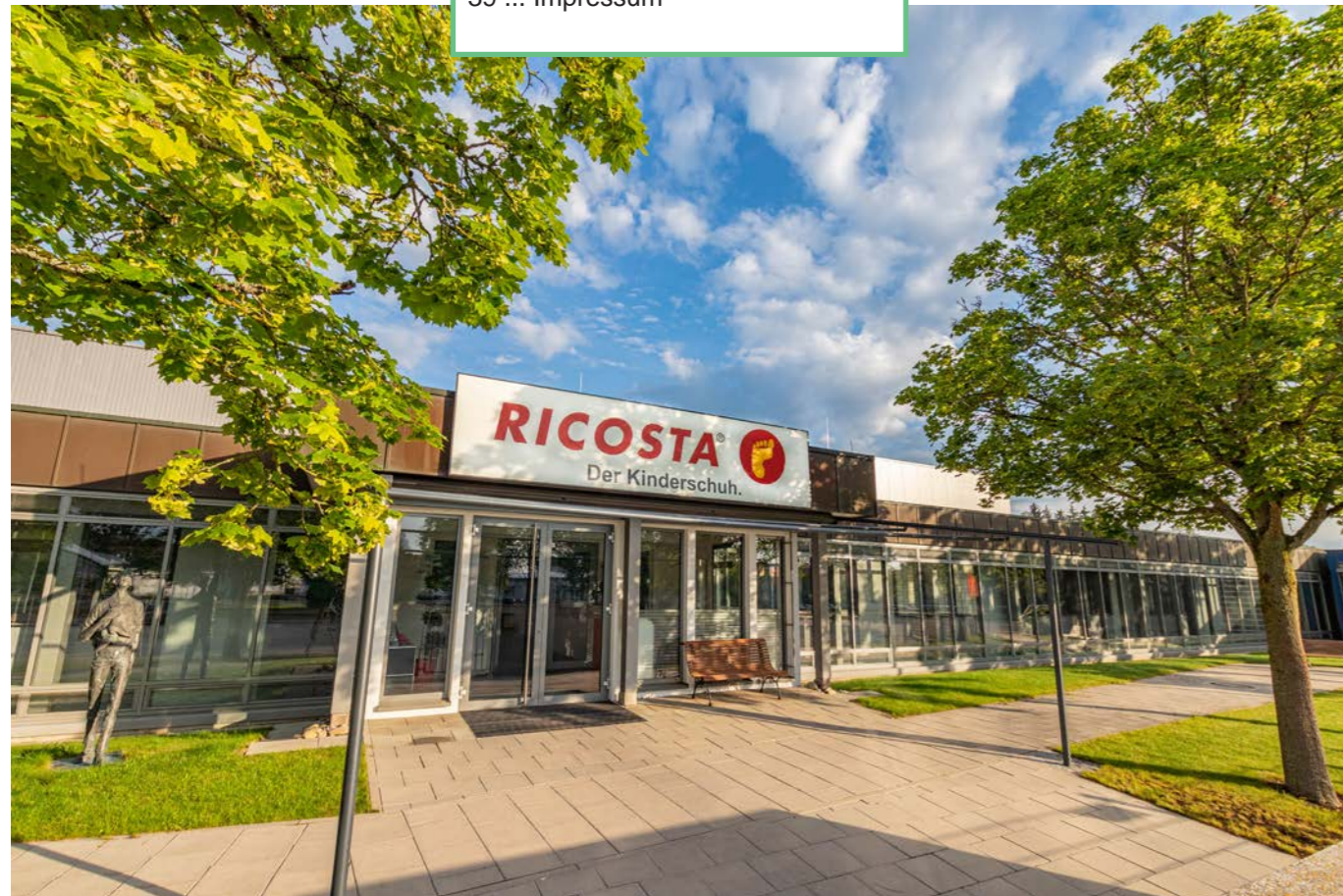
Nachhaltigkeitsbericht 2019/2020





Inhaltsverzeichnis

- 3 ... Vorwort
- 4 ... Unsere Produkte
- 6 ... Unsere Geschichte
- 8 ... Unsere Standorte
- 10 ... Unsere Überzeugung
- 14 ... Ökologische Nachhaltigkeit
- 32 ... Ökonomische Nachhaltigkeit
- 34 ... Soziale Nachhaltigkeit
- 38 ... Ausblick
- 39 ... Impressum



Vorwort

„Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen. Zukunftsfähig wirtschaften bedeutet also: Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen. Das eine ist ohne das andere nicht zu haben.“

(Rat für nachhaltige Entwicklung)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Umweltschutz ist heutzutage in aller Munde. Mehr denn je bestimmen Fragen zur Nachhaltigkeit die gesellschaftliche Diskussion. Zu Recht – denn auf den verschiedensten Handlungsfeldern müssen wir neue Antworten finden. Es gilt vor allem, unsere Wirtschafts- und Arbeitswelt zu überdenken und auf eine neue Grundlage stellen.

Wir von RICOSTA tun dies schon lange.

RICOSTA hat sich schon vor vielen Jahren auf den Weg zu einem Unternehmen gemacht, das Ökonomie mit Ökologie verbindet – und dabei die sozialen Standards erfolgreich mit einbezieht.

Als Folge unseres jahrelangen Engagements legen wir Ihnen heute unseren zweiten Nachhaltigkeitsbericht vor. 2016 haben wir unseren ersten Bericht der Öffentlichkeit präsentiert und waren damit der erste Kinderschuhhersteller, der dies tat.

Wir richten uns mit diesem Bericht an unsere Kunden und Lieferanten, an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an die breite Öffentlichkeit. Im Auge haben wir damit gleich mehrere Ziele:

Wir möchten zeigen, dass wir bei RICOSTA Verantwortung für unser Handeln übernehmen. Und wir möchten auch davon berichten, inwiefern wir Wirtschaft, Soziales und Umwelt als eine einzige, zusammenhängende Größe betrachten – von der Beschaffung der Rohstoffe über verschiedenste Lieferketten bis zur sozialen Struktur innerhalb unseres Unternehmens.

Darauf, und auf unsere bisher erreichten Ziele, von denen wir Ihnen berichten möchten, sind wir auf der einen Seite stolz. Auf der anderen Seite möchten wir aber auch eine Inspirationsquelle liefern – wir möchten dazu inspirieren, es uns gleich zu tun und schon heute im Sinne einer zukunftsfähigen Welt zu handeln.

Mit besten Grüßen

Ralph Rieker
Geschäftsführender Gesellschafter



Unsere Produkte



Wer wir sind

RICOSTA – das bedeutet über 50 Jahre Produktion von Kinderschuhen auf höchstem Niveau. Seit der Eintragung der Marke RICOSTA wurden bis heute bereits mehr als 88 Millionen Paar Schuhe gefertigt. Dabei setzen unsere Techniker und Designer bei der Entwicklung der Kollektionen auf die Expertise von Kinderärzten, Orthopäden, akademischen Forschungseinrichtungen und Eltern. So ist es ganz folgerichtig, dass die zwei großen Marken RICOSTA und PEPINO heute zu den erfolgreichsten und beliebtesten Kinderschuhen weltweit zählen.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Kindern das Beste zu geben und zu einer gesunden Entwicklung beizutragen. Deswegen dürfen Sie darauf vertrauen, dass sich unsere Schuhe durch eine zuverlässige Passform (Weitenmaßssystem WMS), eine hohe Robustheit sowie absolute Gesundheits- und Umweltverträglichkeit auszeichnen. Bei jedem Schuh nimmt übrigens alles in Deutschland seinen Anfang, denn hier werden alle Kollektionen entwickelt. Und auch hierin sind wir Spitze: Wir gehören zu den wenigen Schuhherstellern, die einen Teil der Kollektionen nach wie vor in Deutschland sowie in eigenen Produktionsstätten im benachbarten, europäischen Ausland fertigen. Denn nur so lange wir alles in eigener Hand haben, können wir die Qualität erreichen, die wir uns vorstellen.

Als inhabergeführtes Familienunternehmen wissen wir aus ureigenster Erfahrung, welche Bedeutung das Familienband hat und dass Kinder unsere Zukunft sind. Damit diejenigen, die heute noch klein sind, auch im späteren Leben auf gesunden Füßen stehen – dafür sorgen wir mit unseren Schuhen von PEPINO und RICOSTA.

Unsere Märkte

Knapp 1,5 Millionen Paar Kinderschuhe produzieren wir von RICOSTA jährlich in Deutschland, Polen, Ungarn, Rumänien und Kroatien. Ihre Abnehmer finden die Schuhe der Marken PEPINO und RICOSTA in über 3.500 Fachhandelsgeschäften, in Onlineshops und in Versandhäusern, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Vier von fünf Paaren unserer Kinderschuhe werden dabei in Deutschland verkauft, die restlichen 20 % verteilen sich auf verschiedene Länder auf den unterschiedlichsten Kontinenten.

Denn weltweit erfreuen sich RICOSTA Kinderschuhe einer ausgesprochen hohen Beliebtheit: Von den USA über Großbritannien, Skandinavien und Spanien bis hin nach Israel und China vertreibt der Handel unsere Schuhe. Wir sind stolz darauf, Käufer in den verschiedenen Regionen der Welt zu finden und auf diese Weise eine internationale Erfolgsgeschichte zu schreiben. Und gerade auch deshalb sehen wir uns nicht nur als Hersteller von Kinderschuhen, sondern erkennen aufgrund unserer Ausrichtung auf die weltweiten Märkte unsere Verantwortung für den Schutz dieses Planeten.



terracare®
Responsible Performance Leather



Unsere Produktentwicklung

Wir sind der Meinung, dass Kinder Liebe und Fürsorge in allen Bereichen des Lebens benötigen. Deshalb stecken wir unser ganzes Know-how in die Entwicklung hochwertiger Qualitätsprodukte und fördern damit eine gesunde Entwicklung von Kinderfüßen. Jeden Tag arbeiten bei uns absolute Fachexperten und hochqualifizierte Spezialisten daran, durch Forschung, Entwicklung und Design unsere Kinderschuhe noch besser zu machen. Denn Stillstand ist Rückschritt.

Aus diesem Grund verarbeiten wir bei RICOSTA nur hochwertige Materialien wie beispielsweise Leder aus Deutschland und Italien (ca. 80 % des Lederbedarfs) sowie aus anderen, europäischen Ländern (restlicher Lederbedarf). Dabei steht der Verzicht auf Schadstoffe – wie z. B. Chrom VI, Pentachlorphenol, Amine, Azo-Farbstoffe etc. – bei den eingesetzten Rohstoffen ganz oben auf unserer Agenda. Entsprechende Lieferverträge und zusätzliche chemische Untersuchungen durch akkreditierte Labors, insbesondere bei den eingesetzten Ledermaterialien, garantieren, dass unsere Kinderschuhe frei von gesundheitlichen Risiken sind. In jahrelanger Zusammenarbeit beliefert uns beispielsweise die seit 1891 tätige Traditions-Gerberei Heinen aus Wegberg in Nordrhein-Westfalen mit ihrem Manufaktur-Produkt terracare®-Leder. Neben einer herausragenden Produktqualität sind es vor allem die ökologische und soziale Verantwortung, die die Gerberei auszeichnen. Nicht nur im eigentlichen Gerbprozess, sondern entlang der gesamten Wertschöpfungskette arbeitet die Gerberei Heinen nachhaltig – und passt daher perfekt zu RICOSTA. Insbesondere bei unseren Lauferschuhen der Marke PEPINO verwenden wir zum Wohle der ganz kleinen Füße terracare®-Leder.

Im Hinblick auf funktionale Materialien sind unsere Kinderschuhe immer state-of-the-art, ohne dass wir mit dem Einsatz hochfunktioneller Technologien die Rücksichtnahme auf Ökologie oder auf die Bedürfnisse von Kindern vergessen würden.

Deswegen ist die von uns eingesetzte Sympatex-Klimamembran recycelbar. Dies gilt auch für die Klimamembrane OutDry oder unsere selbst entwickelte Membran RICOSTATex, die wir ebenfalls in unseren Kinderschuhen verarbeiten. Innovation und Hightech auch bei der Laufsohle: Unsere Polyurethan-Sohlen werden direkt an den Schaft angeschäumt – ein emissionsfreier Prozess, durch den die Sohlen im Übrigen auch frei von Klebstoffen sind. Auch bei anderen Innovationen haben wir uns ins Stammbuch geschrieben, bis ins kleinste Detail auf die Umweltverträglichkeit der Materialien und Verarbeitungsprozesse zu achten.

Neben der Funktion und den Materialien ist uns bei der Entwicklung neuer Kinderschuhe ein weiterer Baustein ganz wichtig – und das ist das visuelle Design. Während sich Eltern meist intensiv mit Vorzügen wie den Klimamembranen oder einer guten Passform beschäftigen, können die Kinder selbst nur durch ein kindgerechtes, aktuelles und trendiges Aussehen begeistert werden. Wir wissen das und legen daher viel Wert darauf, dass unsere Kollektionen für die Marken PEPINO und RICOSTA von Saison zu Saison weiterentwickelt werden und wir mit unseren Designs den neuesten Trends nachspüren.

Form follows function, function follows form – Sie werden uns nicht darauf festlegen können, welcher dieser Grundaussagen wir nun genau in unserem Design folgen. Denn tatsächlich machen wir bei RICOSTA keine Kompromisse darin, eine ansprechende Optik, hochwertige Materialien und eine hohe Umweltverträglichkeit, die in der Branche rund um Kinderschuhe ihresgleichen sucht, in jedem einzelnen Modell zu vereinen. Das ist unser Konzept! Den Beweis dafür, hiermit auf dem richtigen Weg zu sein, sehen wir in zahlreichen Awards und Zertifizierungen, die uns in unserer täglichen Arbeit bestätigen und die in weiten Teilen einzigartig sind in der gesamten Branche.

Unsere Geschichte

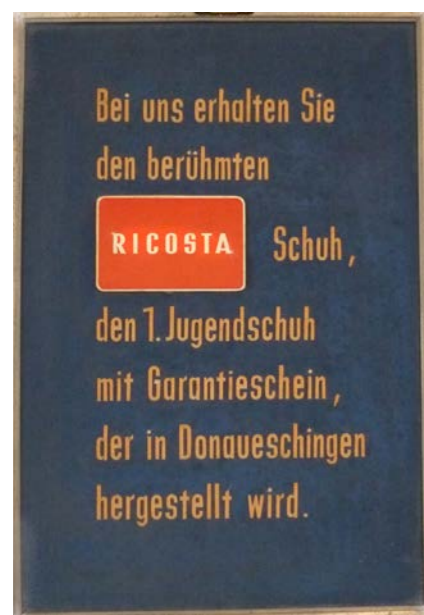


Meilensteine auf dem Weg zur nachhaltigen Schuhfabrik

Die RICOSTA Schuhfabriken GmbH ist bis heute ein inhabergeführtes Familienunternehmen, das in Donaueschingen fest verwurzelt ist. Die Geschichte des Unternehmens ist lang und außergewöhnlich, auch in Hinblick auf die Nachhaltigkeit. Eine erschöpfende Chronik kann im Rahmen dieses Berichts nicht dargestellt werden, aber unsere wichtigen Meilensteine möchten wir Ihnen gerne präsentieren.

1955 - Die Marke RICOSTA wird eingetragen.

1957 - Das Richtfest des noch heute aktuellen Firmengebäudes in Donaueschingen findet statt. Im selben Jahr kommt der erste RICOSTA Kinderschuh mit Garantie auf den Markt, was damals weltweit einmalig war.



Werbeschild der ersten Stunde bei einem RICOSTA Händler

1969 - Roland Rieker wird mit der Kinderschuhfabrik RICOSTA eigenständig. Dieses Jahr gilt bis heute als Geburtsstunde der RICOSTA Schuhfabriken GmbH.



Roland Bieger (links) und Roland Rieker (rechts) im Jahr 1969

1977 - Die Geschäftsführung wird an Roland Bieger übergeben, der fortan die Geschicke von RICOSTA lenkt.

1978 - Die Marke PEPINO wird eingeführt und das Jahr somit zu einem der wichtigsten der Unternehmensgeschichte. Die „kleinen feinen von RICOSTA“ erobern als Lauflernschuhe den Markt.

1993 - RICOSTA erhält zum ersten Mal den Deutschen Lederwarenpreis.

1994 - Als erster Schuhhersteller der Welt setzt RICOSTA die schadstofffreie und leichte Polyurethan-Sohle (PU-Sohle) ein. Das patentierte Verfahren mit DESMA-Besohlungsanlagen und dem direkten Anspritzen der Sohlen an den Schaft ohne Klebstoffe gilt als absolute Pionierleistung in der Schuhbranche.

1996 - Nach 19 Jahren übergibt Roland Bieger die Geschäftsführung des Unternehmens an Ralph Rieker, den Sohn des Gründers.



Roland Bieger (links) und Ralph Rieker (rechts) heute

1999 - RICOSTA wird als erster und einziger Kinderschuh-Hersteller Europas nach der Öko-Audit-Verordnung EMAS validiert und nach der Umweltmanagement-Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Im selben Jahr erhält RICOSTA zum zweiten Mal den Deutschen Lederwarenpreis für den ersten Kinderschuh der Welt, der nach sportmedizinischen Erkenntnissen entwickelt wurde.

2005 - RICOSTA begleitet und fördert die WMS-Aktion Kinderfuß, die weltweit größte Studie zu Fußbewegungsdaten von Kindern im Alter von 3 bis 13 Jahren.

2009 - Erneut erhält RICOSTA den Deutschen Lederwarenpreis, nach 1993, 1999, 2003 und 2007 bereits zum fünften Mal. Grund dafür ist ein PEPINO Erstlingsschuh mit transparenten Einsätzen und einer Regenbogensohle.

2010-2013 - Zahlreiche weitere Preise und Auszeichnungen folgen, wie der Outdoor INDUSTRY Award 2010 in Gold für den RICOSTA Mountain, der reddot Design Award 2011 für den Krabbelmaxe und der Deutsche Schuhpreis 2013 für den Rallye.



RICOSTA RALLYE - preisgekrönter Bobbycar-Schuh

2014 - Der 80.000.000. RICOSTA Kinderschuh wird produziert.

Heute - Unsere bewegte Historie hat die RICOSTA Schuhfabriken GmbH dazu gemacht, was sie heute ist: ein Traditionsunternehmen mit Pioniergeist, Sinn für Familie und Innovationen in kurzen Abständen. Wir blicken stolz zurück, aber vor allem erwartungsfroh nach vorne.

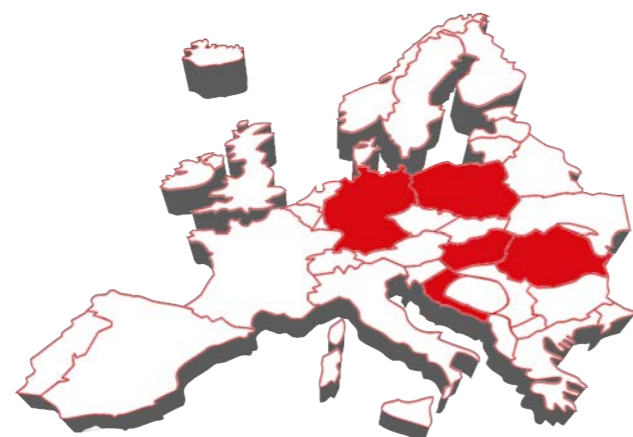
Unsere Standorte



Die RICOSTA Gruppe

Ob TV-Reportagen, soziale Netzwerke, Zeitungsberichte oder Online-Kanäle – Berichte aus der Modeindustrie, die von Unfällen, Menschenrechtsverletzungen oder anderen Skandalen bei der Produktion handeln, gehen immer wieder durch die Medien.

Auf solche Berichte werden Sie im Zusammenhang mit der RICOSTA Schuhfabriken GmbH nicht stoßen, denn wir haben einen ganz anderen Weg eingeschlagen. Zum einen produzieren wir ausschließlich in Europa. Dabei sind unsere Standorte in Donaueschingen, in Polen, Ungarn, Rumänien und Kroatien alle nach denselben Normen auditiert. Das bedeutet, Sie arbeiten alle exakt nach den gleichen, verpflichtenden Vorgaben – von der Stepperei bis hin zur Besohlungsanlage oder dem Finish der Kinderschuhe. Zum anderen sind die Standorte im europäischen Ausland zu 100 % Tochtergesellschaften der RICOSTA Schuhfabriken GmbH, womit eine Einhaltung der Normen und eine ständige Kontrollierbarkeit vollkommen gewährleistet ist. Neben der Einhaltung von Normen, die an Umweltschutzrichtlinien ausgerichtet sind, profitiert die Umwelt auch von den kurzen Transportwegen, die uns darüber hinaus auch wirtschaftlich sehr viel flexibler machen.



RICOSTA Deutschland



Die Zentrale beziehungsweise das Stammwerk der RICOSTA Schuhfabriken GmbH befindet sich in Donaueschingen, direkt an der Donauquelle. Mit ungefähr 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden hier unsere Schuhe bis zur Produktionsreife entwickelt und gestaltet. Gemessen an der Gesamtmenge beträgt die Produktionsrate hier am deutschen Standort kollektionsabhängig in etwa 20 %. Darüber hinaus werden hier auch, vor Produktionsfreigabe, Muster, Prototypen und Serienproben gefertigt.

Adresse:

RICOSTA Schuhfabriken GmbH
Dürheimer Straße 43
D-78166 Donaueschingen

RICOSTA Ungarn



Unser ungarischer Standort Ramocsaháza – nicht weit entfernt von Nyíregyháza, Großstadt und Sitz des Verwaltungsbezirks – liegt nahe der slowakischen, der rumänischen und der ukrainischen Grenze. Rund 140 Mitarbeiter sind in unserem ungarischen Werk beschäftigt und ungefähr 35 % aller RICOSTA Kinderschuhe werden hier produziert.

Adresse:

RICOSTA Cipogyártó Kft.
TSZ telep 3
H-4336 Ramocsaháza

RICOSTA Polen



Der polnische Standort liegt in der Großstadt Zielona Gora, rund 90 Kilometer nordöstlich von Cottbus. 97 Mitarbeiter fertigen hier in Detail- und Kleinstarbeit überwiegend Lauferschuhe der Marke PEPINO. Der Anteil an der Gesamtproduktion der RICOSTA Gruppe liegt in etwa bei 20 %.

Adresse:

RICOSTA Polska Sp. z o.o.
ul. Dekoracyjna 1G
PL-65-733 Zielona Gora

RICOSTA Rumänien



Der Standort Orasu Nou nahe der Kreishauptstadt Satu Mare erlangt vor allem dadurch Bekanntheit, dass in dieser Region die deutschsprachigen Sathmarer Schwaben angesiedelt sind. Das Werk in Rumänien gehört seit 1996 zur RICOSTA Gruppe. Die etwa 230 Mitarbeiter erzielen eine Produktionsquote von ungefähr 25 % aller RICOSTA Schuhe.

Adresse:

RICOSTA România SRL
Str. Satu Mare 1/A
RO-3915 Orasu Nou

RICOSTA Kroatien



Unser Standort Vukovar ist eine an der Donau liegende Stadt im Osten Kroatiens nahe der serbischen Grenze. Sie ist die Hauptstadt der Gespanschaft Vukovar-Syrmien und hat ca. 25.000 Einwohner. Vukovar ist u. A. durch die traditionelle und vielfältige Schuhmanufaktur bekannt mit einer Vielzahl an gut ausgebildeten Fachkräften. Seit 2015 werden hier mit ca. 110 Beschäftigten etwa 17% unserer handgenähten Schäfte produziert.

Adresse:

RICOSTA CROATIA d.o.o.
Priljevo 203,
HR-32000 Vukovar

Unsere Überzeugung



Unternehmensleitlinien

Bereits 1998 hat RICOSTA die eigenen Unternehmensleitlinien entworfen. Auf dieser Grundlage handeln und produzieren wir noch heute. Offiziell bekanntgegeben wurde diese mit der ersten EMAS-Validierung bzw. mit der Veröffentlichung der Umwelterklärung im Jahre 1999. Die hier dargestellte Version unserer Unternehmensleitlinien gilt seit Januar 2016.



Alles Leben ist Bewegung

Wir sehen in einer sozialen und ökologischen Unternehmensverantwortung sowie in einem nachhaltig ausgerichteten Wirtschaften die wesentliche Grundlage unseres ökonomischen Erfolgs. Wir betreiben daher unser Kerngeschäft umweltverträglich sowie ethisch und sozial verantwortlich. Bevölkerungs- und Produktionswachstum erfordern ein neues Selbstverständnis der Unternehmen. Die Effekte liegen auf der Hand: Denn der behutsame und verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen dienen dem Menschen und der Natur.

Die Verantwortung für alle

Wirtschaftlichkeit, soziale Verantwortung und Umweltschutz schließen sich nicht aus, sie bedingen sich letztendlich sogar. Dieses ganzheitliche Verständnis dient uns als Grundlage der unternehmerischen Entscheidungen der RICOSTA Schuhfabriken GmbH. Unternehmensführung und Mitarbeiter orientieren sich an folgenden vier Leitsätzen und sind bestrebt, diese ständig weiterzuentwickeln.

1

In allen Bereichen unseres Unternehmens arbeiten wir daran, ein hohes Niveau an Umweltschutzverantwortung und Arbeitssicherheit zu erreichen. Über die Verpflichtung zur Einhaltung der umwelt- und arbeitsschutzrelevanten Gesetzgebung hinaus gilt dies ganz besonders für die von uns eingesetzten Materialien und Hilfsstoffe, dem sparsamen und gezielten Einsatz von Energie, Gesundheitsschutzprävention und die Anwendung bestverfügbarer Technik unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte.

2

Verantwortungsvolles Handeln aller Mitarbeiter ermöglicht die Reduzierung der Umweltbelastung und des Unfallrisikos am Arbeitsplatz auf ein Minimum. Die Schaffung, Förderung und Schulung dieses Verantwortungsbewusstseins der Belegschaft für Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz ist die herausragende Aufgabe der Unternehmensführung. Wir wollen unseren Kunden und Lieferanten in diesbezüglichen Fragen ein verlässlicher Partner sein. Vertragspartner beziehen wir zur gemeinsamen Verminderung von Umweltauswirkungen ein.

3

Auch die Menschenrechte gehören zu den Leitlinien unseres Handelns. Wir bekennen uns zu unserer sozialen Verantwortung und achten innerhalb unseres Einflussbereichs auf die Einhaltung des „ETI Base Codes“ (Kodex für Arbeitsrichtlinien auf Basis der internationalen Arbeitsorganisation ILO). Dieses Verständnis erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern.

4

Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird die Wirksamkeit unserer Managementsysteme (ISO 14001 und ETI) regelmäßig geprüft und bewertet. Korrekturen sollen unserem Leitziel einer kontinuierlichen Verbesserung gerecht werden. RICOSTA sucht in allen Fragen des Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie der sozialen Verantwortung den sachlichen Dialog mit der Öffentlichkeit und arbeitet mit Behörden und der Fachwelt vertrauensvoll zusammen.

Unsere Überzeugung



R.U.F. - RICOSTA Umwelt-Förderung

Nachhaltiges unternehmerisches Denken und Handeln ist für RICOSTA mehr als nur ein Versprechen oder ein Trend. Wir übernehmen Verantwortung für Natur, Mensch und Umwelt aus Überzeugung.

RICOSTA setzt auf eine umweltbewusste und nachhaltige Schuhproduktion. Im Mittelpunkt stehen für uns daher der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und der hohe Qualitätsanspruch an unsere Produkte.

Unter der Marke „R.U.F. - RICOSTA Umwelt-Förderung“ fassen wir unsere Aktivitäten rund um die Nachhaltigkeit zusammen.

Für RICOSTA ist Umweltschutz ein wichtiger Bestandteil der unternehmerischen Gesamtverantwortung. Das wird in den Leitlinien unseres Unternehmens dokumentiert. Gleichzeitig haben wir uns zu Vorreitern bei diesem Thema entwickelt: RICOSTA führte 1999 als Branchenerster ein sehr umfangreiches Umweltmanagementsystem ein und ist bis heute der einzige Kinderschuhhersteller in Europa, der sich zertifizieren lässt.

Wir haben nur eine Welt – deshalb tun wir viel für sie. Umweltgerechtes Produzieren und Wirtschaften ist für RICOSTA selbstverständlich. Und unsere Aktivitäten reichen weit über das gesetzlich geforderte Maß hinaus.



Ökologie, Ökonomie, Soziales

Nachhaltigkeit bezieht sich nicht nur auf die Umwelt, wie bereits häufig in diesem Bericht von uns beschrieben. Neben der Ökologie schaffen zwei weitere Säulen Halt für das Dach der Nachhaltigkeit – und alle drei Bereiche sind von gleicher, sehr hoher Bedeutung.

Orientierend an diesen drei Säulen stellen wir Ihnen auf den weiteren Seiten dieses Nachhaltigkeitsberichts unser Engagement für eine nachhaltige Entwicklung dar.

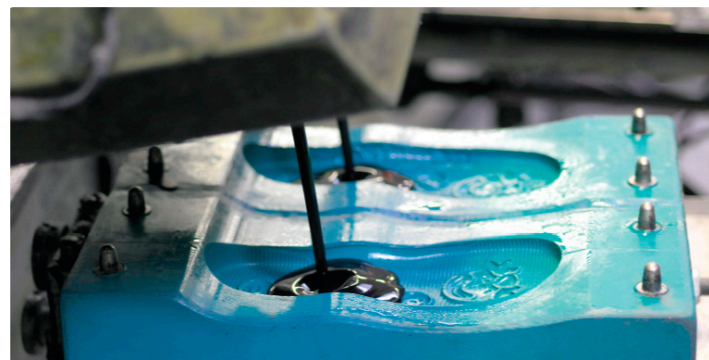


Ökologische Nachhaltigkeit



RICOSTA als Pionier

Am 19. Dezember 1989 machte die Badische Zeitung in ihrem Wirtschaftsteil mit folgender Überschrift auf: „Bei RICOSTA gehen Umweltschutz und Rentabilität Hand in Hand“. Seit mehr als 30 Jahren, so können wir festhalten, gehen wir also bereits voran. Denn schon damals galt RICOSTA in der Schuhbranche als Pionier in Sachen Umweltschutz. Als stellvertretendes Beispiel hierfür möchten wir Ihnen eine der wohl bahnbrechendsten Entwicklungen aus unserem Hause vorstellen.



Die berühmte RICOSTA Sohle

Unzählige Tests, unermüdlicher Zeiteinsatz und auch jede Menge Lehigh – es war kein einfacher Weg zu unseren Sohlen, die ohne Einsatz von Fluorkohlenwasserstoffen direkt mit dem Schaft verbunden werden. Bis heute verwenden wir dafür das Sohlenmaterial Polyurethan, das nicht nur der Umwelt dient, sondern durch seine Leichtigkeit und Flexibilität auch dem Kinderfuß.

Auf der eigens für RICOSTA entwickelten DESMA-Besohlungsanlage mit 40 Stellplätzen werden die Sohlen direkt am Schaft angespritzt. Die aufschäumende Masse verbindet sich im selben Moment dauerhaft mit dem Material des Schaftes. Doch damit nicht genug: RICOSTA ist der einzige Schuhhersteller in Deutschland, der die Schuhe paarweise anschäumt. Diese maschinenbautechnische Errungenschaft sorgte nicht nur auf der Prozessebene für eine wesentliche Effizienzerhöhung, auch der Energieverbrauch konnte um ca. 40 % reduziert werden.

Die Sohlenspritzanlage ist gemäß der 4. Bundesimmissionsschutzverordnung (4. BImSchV) ab einer Materialeinsatzmenge von 200 kg pro Stunde genehmigungspflichtig. Sie wurde mit den dazugehörigen Nebenanlagen genehmigt.

Bis heute herausfordernd

Die Technisierung durch neue Direktbesohlungsanlagen bedeutete auch eine Herausforderung für den RICOSTA Formenbau. Mit modernster 3D-CAD-Software werden heute die RICOSTA Sohlenmodelle und Besohlungsformen konstruiert, programmiert und auf Hightech-CNC-Bearbeitungszentren gefräst. Höchste Präzision, Einsparung von Ressourcen sowie eine hochqualitative Fertigung sind das Ergebnis dieser Weiterentwicklung im Hause RICOSTA.

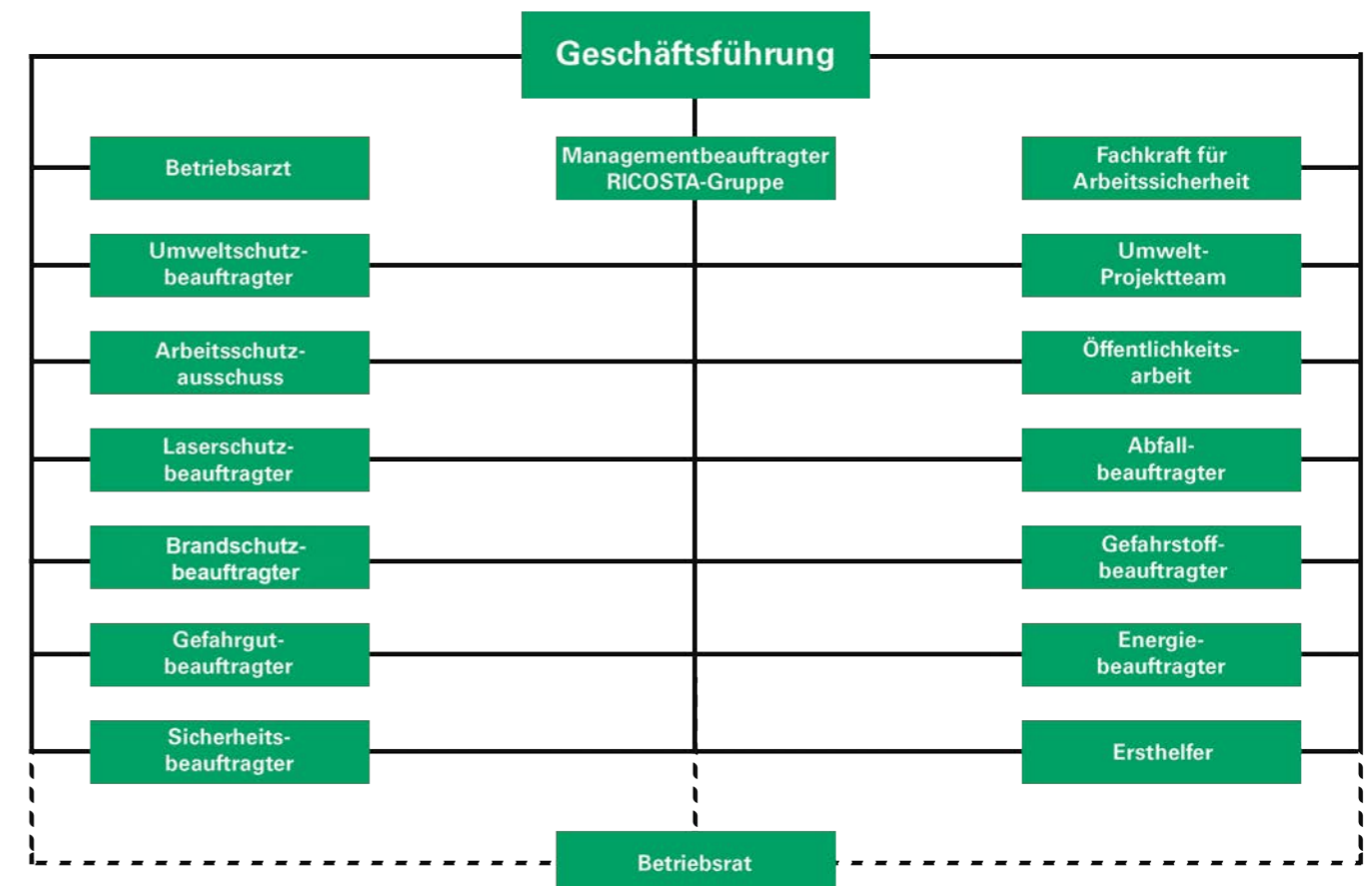


Unser UGA-Managementsystem

Bei RICOSTA herrscht eine organisierte, unternehmerische Verantwortung für den Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz (UGA). Alle Themen und Initiativen des Umwelt- und Arbeitsschutzes sehen wir als wesentliche Einflussgröße für nachhaltige Unternehmensführung.

Die Verantwortung für die Koordination und die Weiterentwicklung dieser Bereiche unterliegt daher direkt dem Geschäftsführer bzw. dessen Vertreter, der in diesem Zusammenhang auch den Posten des Managementbeauftragten in der RICOSTA Gruppe bekleidet.

Organisation des UGA-Managements



















Die Beauftragten

Die Beauftragten haben einen großen Anteil daran, die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse zu gewährleisten und somit auch ein Stück weit die zukunftsfähige Weiterentwicklung unseres Unternehmens zu sichern. Gemeinsam mit der Geschäftsführung wirken sie maßgeblich beim bewussten Umgang mit Risiken und Chancen aus den ökonomischen, ökologischen und gesundheitsschutzrelevanten Entwicklungen mit.

Dies sind die wichtigsten Aufgaben der Beauftragten in unserem UGA-Managementsystem:

-  Umsetzung und Weiterentwicklung des Managementsystems ISO 14001 im gesamten Unternehmen
-  Erstellung und Aktualisierung von Prozessbeschreibungen
-  Steuerung der kontinuierlichen Verbesserung aller Unternehmensprozesse
-  Pflege der Systemdokumentation
-  Durchführung und Auswertung von internen System- und Prozessaudits
-  Bewertung der Wirksamkeit des Managementsystems (Managementreviews)
-  Umsetzung von Vorbeuge- und Korrekturmaßnahmen
-  Entwicklung von Sicherheitsstandards und Methoden zur Überwachung der Standards

-  Förderung der Umwelt- und Arbeitssicherheitsstandards in allen Bereichen des Unternehmens
-  Entwicklung und Umsetzung geeigneter Schulungskonzepte
-  Aufbau eines Motivationsmanagements zur Vermeidung von Fehlern im gesamten Unternehmen
-  Ansprechpartner für Kunden und interessierte Kreise zu Fragen von Umwelt- und Arbeitsschutz
-  Wahrnehmung der Aufgaben einer Sicherheitsfachkraft
-  Durchführung von Gefährdungsanalysen an allen Arbeitsplätzen

Unsere Mitarbeiter sind dank ihres Einsatzes die wichtigsten Partner für die Aufrechterhaltung unseres Managementsystems.

UGA-Managementhandbuch

Seit 1999 arbeitet unser Unternehmen im Bereich des betrieblichen Umweltschutzes nach den Vorgaben der Managementsystem-Norm DIN EN ISO 14001 und nach der Europäischen Richtlinie EG-Öko-AuditVO (EMAS). 2003 folgte die Einführung und Zertifizierung des Arbeitsschutzmanagementsystems OHSAS 18001. Nach der schrittweisen Einführung des Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001 auch an allen übrigen Standorten der RICOSTA Gruppe, wurden 2008 die EMAS-Validierung und die OHSAS 18001 Zertifizierung eingestellt. Allerdings sind die Vorgaben der Norm bzw. die Verordnung nach wie vor feste Bestandteile unseres Managementhandbuchs und finden im Arbeitsalltag entsprechend Anwendung. Nachfolgend möchten wir Ihnen einige Auszüge aus unserem Managementhandbuch vorstellen, das auch unsere Unternehmensleitlinien beinhaltet.

1. Dokumentation

Während des gesamten Umsetzungsprozesses soll eine laufende Dokumentation der Einführung und Aufrechterhaltung des UGA-Managementsystems gewährleistet werden. Diese Dokumentation dient dazu, die Leitlinien des Unternehmens festzuschreiben, Umwelt- und Gesundheitsschutzrichtlinien einzuführen und Zuständigkeiten festzulegen. Es erläutert das Zusammenwirken der einzelnen Elemente des UGA-Managementsystems und beschreibt sämtliche Informationssysteme, die im Unternehmen vorgesehen sind. Schließlich gibt sie Auskunft über vorhandene Hilfsmittel wie z. B. Verfahrens-, Arbeitsanweisungen und technische Dokumentationen. Sie dient damit auch der in der ISO 14001 und OHSAS 18001 geforderten Dokumentation des UGA-Managementsystems.

2. Gesetzliche und andere Forderungen

Eine wesentliche Aufgabe des UGA-Managementsystems besteht darin, dafür Sorge zu tragen, dass im Unternehmen die einschlägigen Umwelt- und Arbeitsschutzvorschriften sowie deren Vorgaben eingehalten werden, besonders da dies in der Unternehmenspolitik thematisiert ist. Dazu wurde im Managementsystem ein Werkzeug implementiert, das diesen Sachverhalt untersucht. Die „Liste der gesetzlichen und anderen Forderungen“ bietet die Möglichkeit, in der Auditplanung zu betrachten, bei welchen Prozessen und Abläufen bestimmte Tätigkeiten als Umsetzung zu gesetzlichen Forderungen beobachtbar sind. Diese Aspekte werden als Auditauftrag bzw. Auditziel formuliert, sodass im Auditbericht die Erfahrungen des Auditteams dargelegt werden, wie es die Umsetzung gesetzlicher Forderungen bewertet.

3. Logistik

Zur Logistik gehören Aufgaben der Beschaffung, der Lagerung sowie des Bereichs Transport und Versand. Der Einkauf stellt eine zentrale Umsetzungsmöglichkeit unserer Unternehmensleitlinien dar. Es ist daher wichtig, die Einkaufsabteilung mit wichtigen Informationen wie der Stoff- und Energiebilanz zu versorgen. Gemeinsam mit den technischen Fachabteilungen ist der Einkauf in die Umsetzung des UGA-Programms eingebunden.

Die Lagerhaltung, insbesondere von Gefahrstoffen, ist gesetzlich reglementiert. Um die Lagersituation einschätzen zu können, muss neben der Aufbewahrung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen auch die Zwischenlagerung von Abfällen berücksichtigt werden. Erst wenn die Ist-Situation transparent dargestellt ist und die sich daraus ergebenden Risiken deutlich werden, können geeignete Schritte zur Verbesserung unternommen bzw. die Einhaltung der gesetzlichen Forderungen gewährleistet werden.



Auch der Transport sowie der Versand sind wesentliche Einflussfaktoren für die ökologische Nachhaltigkeit. Der motorisierte Personen- und Güterverkehr hat dramatisch zugenommen. Dies bringt nicht nur eine erhebliche Belastung der Umwelt, es hindert auch einen reibungslosen Ablauf der Distribution, von dem auch unser Betrieb abhängig ist. Um unnötigen Ablaufstörungen entgegenzutreten zu können, muss mit dem Aufspüren von Alternativen rechtzeitig begonnen werden.

4. Abfallwesen

Vermeidung vor Verwertung vor Beseitigung: Nach dem KrW-/AbfG erfüllt die Abfallwirtschaft ein weitgestecktes Aufgabenfeld innerhalb des betrieblichen Stoff- und Energiemanagements. Besondere Bedeutung kommt dabei der Vermeidung bzw. Verminderung beseitigungsbedürftiger Abfälle durch organisatorische und umwelttechnische Maßnahmen wie Abfalltrennung, Abfalltransport sowie eine auf Abfallvermeidung abzielende Behandlung der Abluft und des Abwassers zu.

5. Emissionsschutz

Prozessbedingte Emissionen stellen Unternehmen vor erhebliche ökologische und arbeitssicherheits-technische Herausforderungen. Besonderes Augenmerk gilt dabei Lösemitteln. Im Zentrum des produktionsorientierten Umweltschutzes stehen Anlagen, die aufgrund ihrer Emissionen der Genehmigungspflicht gem. der 4. BImSchV (vierte Bundes-Immissionsschutz-Verordnung) unterliegen. Im Rahmen dieses Genehmigungsverfahrens, hat der Betreiber nachzuweisen, dass er die Genehmigungsvoraussetzungen erfüllt und auch einhält.

6. Energiewirtschaft

Im Energiesektor ist der Zusammenhang zwischen Ökologie und Ökonomie besonders eng. Energie (Strom,

Wärme) und Brennstoffe (Erdgas, Heizöl, Treibstoffe) sind ein nicht zu verachtender Kostenfaktor. Energie- und Brennstoffeinsparungen tragen zur Minderung der Betriebskosten und Emissionen bei und sind Bestandteil einer umweltorientierten Energiewirtschaft im Unternehmen. Eine rationelle und sparsame Anwendung von Energie soll im gesamten Unternehmen Ziel unserer Bemühungen sein.

7. Umgang mit Gefahrstoffen und Beförderung von Gefahrgütern

Diese Reglementierung beinhaltet das Schutzziel, den Mitarbeiter vor arbeitsbedingten Gefahren beim Umgang mit gefährlichen Stoffen und die Umwelt vor stoffbedingten Schädigungen zu schützen. Von großer Bedeutung ist auch die Erhöhung der Sicherheit beim Transport gefährlicher Güter, wenn es darum geht, den Unsicherheitsfaktor Mensch im Sicherheitssystem durch geeignete Maßnahmen positiv zu beeinflussen.

8. Notfallpläne und Vorsorgemaßnahmen

Es sind Verfahren eingerichtet, die der Notfallvorsorge dienen (Vorsorgemaßnahmen) und bei Eintritt eines Notfalles entsprechende Maßnahmen einleiten (Verhaltensregeln). Diese Verfahren sollen hauptsächlich die Gefahren für Mensch und Umwelt, die mit einem Notfall verbunden sind, abwenden oder zumindest auf ein Minimum begrenzen. Es ist daher wichtig, eine regelmäßige Prüfung und Erprobung der Verfahren zu gewährleisten, um im Notfall eine möglichst hohe Wirksamkeit dieser Verfahren zu erreichen.

9. Umweltschutz- und Sicherheitseinrichtungen sowie Arbeitsmittel und Anlagen

Umweltschutz- und Sicherheitseinrichtungen stehen, zusammen mit den Arbeitsmitteln und Produktionsanlagen, im Mittelpunkt des Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagements.

Die Produktionsanlagen und Arbeitsmittel bestimmen die Effizienz des betrieblichen Herstellungsprozesses und können ein beachtliches Störfallrisiko darstellen. Die Umweltschutz- und Sicherheitseinrichtungen, die oft auch als Teil der Produktionsanlagen fungieren, haben die Aufgabe, Umweltbelastungen bzw. das Störfall- und Unfallrisiko auf ein Minimum zu reduzieren.

10. Prüfaufzeichnungen und Berichte

Ohne entsprechende Dokumentation sind Prüfungen für ein Managementsystem nicht wirksam, deshalb haben wir ein System eingeführt, das sich mit der Identifizierung, Sammlung, Registrierung, Archivierung, Lagerung, Pflege und Verfügung von Prüfaufzeichnungen und Berichten beschäftigt.

11. Kontroll- und Korrekturmaßnahmen

Diesem Kapitel kommt eine große Bedeutung im UGA-System zu, da das Lernen aus Fehlern eine seiner zentralen Aufgaben ist. Ein funktionsfähiges UGA-System nach ISO 14001 und OHSAS 18001 beinhaltet zwei Arten von Kontrollverfahren: Die regelmäßige Prüfung der umwelt- und gesundheitsschutzrelevanten Abläufe und Verfahren durch Verfahrensaudits sowie die Prüfung des gesamten UGA-Systems durch Systemaudits.

12. Auditwesen

Diese Richtlinie regelt die Planung, Durchführung und Dokumentation interner Audits in der RICOSTA-Unternehmensgruppe. Sie soll sicherstellen, dass die Audits nach festgelegten Verfahren regelmäßig durchgeführt werden.

13. Personalqualifikation und -schulung

Ein Managementsystem kann nur unter Einbeziehung aller Mitarbeiter funktionsfähig sein. Deshalb ist ein Verfahren eingeführt und wird aufrechterhalten, mit dem regelmäßig der Schulungsbedarf der Mitarbeiter in umwelt und gesundheitsschutzrelevanten Funktionen und Tätigkeiten ermittelt wird.

14. Informationssysteme

Die interne Kommunikation stellt sicher, dass die verschiedenen Ebenen, Funktionen und Verantwortlichkeiten des Unternehmens die nötigen Informationen für die Einführung und Aufrechterhaltung des UGA-Systems erhalten. Die externe Kommunikation bezieht sich auf den Austausch von Informationen zwischen Öffentlichkeit und Unternehmen bzw. die Entgegennahme, Dokumentation und Beantwortung von Mitteilungen extern interessierter Kreise bezüglich des UGA-Systems oder der Umweltaspekte des Unternehmens.

15. Mitgeltende Unterlagen

Dieser Abschnitt listet die Unterlagen des Unternehmens auf, in denen die Umwelt- und Gesundheitsschutzaufgaben detailliert dargestellt sind (z. B. Verfahrensanweisungen, Ziele und Programme, Verantwortlichkeiten etc.) und solche, die in der Dokumentationshierarchie auf der gleichen Ebene angesiedelt sind. Dies beinhaltet alle Unterlagen, die den Verantwortlichen bei der Erfüllung Ihrer Umwelt- und Gesundheitsschutzaufgaben unterstützen.

16. Systemprüfung durch externe Audits

Das Managementsystem wird im jährlichem Rhythmus durch akkreditierte Zertifizierer überwacht bzw. alle drei Jahren einer Neuzertifizierung unterzogen. An den jeweils 3-4 Tagen der Überwachung bzw. Zertifizierung werden die Einhaltung der Norm und die Wirksamkeit des Systems überprüft. Ein entsprechendes Zertifikat bestätigt die Übereinstimmung.

Ökologische Nachhaltigkeit



Ziele aus dem Umwelt- und Arbeitsschutz 2019-2020

Definition	Bezugsdatum	Maßnahmen	Verantwortung	Erledigen bis:	Ergebnis
Relative Energieverbrauch (Strom u. Gas) jährlich, gegenüber 2015, um 2% senken (2016-2019).	2015	Verschiedene Maßnahmen zur Energieeinsparung (Investitionen, Sensibilisierung, ext. Energieaudit).	GL, techn. Betriebsleitung	Dez 2019	Die Einsparung pro paar Schuhe beträgt in 2016-2019, gegenüber 2015, insgesamt 16,8%. Das ergibt eine jährliche Einsparung von 4,2%
Emissionsverringern Trennmittel 20%	2017	Trennmitteltausch in Zusammenarbeit mit Anbieter. Der Materialeinsatz soll reduziert werden (20%). Auch die Reinigungsintervalle der Spritz-Formen sollen dadurch um ein Drittel verlängert werden. Bei erfolgreichem Test, Einsatz in allen Produktionsstätten.	Techn. Betriebsleitung	Apr 2019	Trennmittel wurde ausgetauscht. Die Materialersparnisse betragen etwa 15%. Die Reinigungsintervalle der Spritzformen erhöhen sich von ca. 2 Wochen auf ca. 4 Wochen.
Schulungsmaßnahmen und Weiterbildung ganzheitlich vorantreiben.	2016	Für Mitarbeitende der ausländischen Standorte Weiterbildungsmaßnahmen in Deutschland anbieten und organisieren. Die Kosten werden kpl von RICOSTA übernommen.	GL, techn. Betriebsleitung	Dez 2019	Es konnten in Kooperation mit der Deutschen Schuhfachschule Pirmasens mehrer MA weitergebildet werden.
Nachhaltigkeitsstrategie kommunizieren.	2019	Beratungsunternehmen einbeziehen. Messbare Nachweise des nachhaltigen, unternehmerischen Wirkens generieren und kommunizieren. Entsprechendes Zertifikat von neutralen Institution anstreben.	GL	Mai 2020	In Zusammenarbeit mit dem "Deutschen Institut für Ökonomie und Nachhaltigkeit" wurde die Berechnung und Nachweis der CO2-Einsparung zertifiziert.
Direkte Lösungsmittellemissionen in der Bearbeitung um 15% verringern.	2019	Zusätzliche Abzugsanlagen installieren/modernisieren. Diese soll überwiegend bei der Beleimung der Einlegesohlen verwendet werden.	Techn. Betriebsleitung	Mai 2020	Für die Fertigmacherei wurde eine mobile Zweiarm-Absauganlage angeschafft. Die Emissionen werden durch Aktivkohle gebunden.
Code of Conduct	2018	Als Vorstandsmitglied der CADS, die verbandsweite Verpflichtung zur Umsetzung des Code of Conduct vorantreiben.	Einkaufsleitung	Mai 2021	Regelmäßige Sitzungen finden statt, Inhalte wurde definiert bzw. präzisiert (dynamischer Prozess).

Ökologische Nachhaltigkeit



Unsere Zertifikate

Mit Brief und Siegel handeln wir FÜR die Umwelt, nicht gegen sie. Hier finden Sie unsere wichtigsten Zertifikate.



Bericht des Prüf- und Forschungsinstituts Pirmasens e. V. (PFI) zu Ethical Trade:

Das PFI führte in unserem Auftrag ein Audit zur Corporate Social Responsibility durch. Das Audit erfolgte gemäß den Regeln des ETI Base Codes, des PFI Code of Ethics und weiteren anwendbaren Regelwerken (wie etwa zum Arbeitsschutz). Mit dieser Beauftragung verfolgten wir das Ziel, unser hohes Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Beschäftigten der gesamten RICOSTA Gruppe, unseren Lieferanten und unseren Kunden darzulegen.

Im Rahmen des Audits besuchte das Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens (PFI) sowohl unseren Stammsitz in Donaueschingen als auch unsere Tochterfirmen in Ungarn, Rumänien und Polen. Darüber hinaus wurden zugleich zwei der Hauptlieferanten für unsere Schäfte in der Ukraine auditiert. Das Institut erhielt Zugang zu allen Firmenbereichen und zu allen relevanten Dokumenten. Einsicht in weitere Details gewann das PFI durch Interviews mit unseren Beschäftigten, bei denen jeweils unsere werksinterne Leitung nicht anwesend war.

Die Auswahl der Befragten erfolgte durch die Auditoren selbst sowie nach dem Zufallsprinzip. Die Schwerpunkte, die bei den Audits zu berücksichtigen waren, sind im ETI Base Code festgelegt.

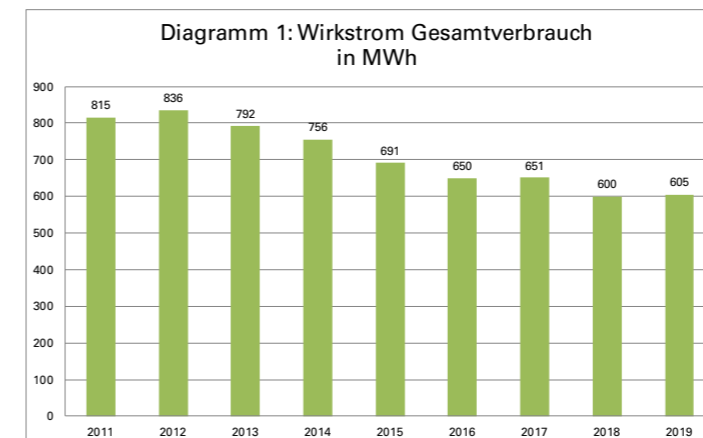
Vonseiten des Prüf- und Forschungsinstituts Pirmasens (PFI) konnte abschließend gesagt werden, dass unsere Produktionsstandorte die Anforderungen des ETI Base Codes erfüllen. Die Auditoren konnten daher eine vollumfänglich positive Empfehlung zur Zertifizierung aussprechen.

Umweltauswirkungen

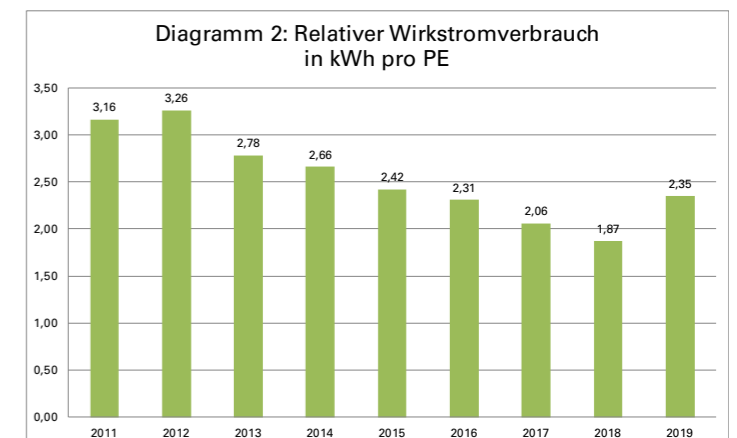
Um Ihnen zu veranschaulichen, was ganzheitliche Nachhaltigkeit für uns bedeutet, zeigen wir Ihnen mit den folgenden Grafiken, wie sich unser Engagement langfristig und ganz konkret auf die Umwelt auswirkt.

Energie

Alle Zahlen zur Energie, auch die Produktionseinheiten (PE), beziehen sich auf unseren Standort in Donaueschingen. Eine Produktionseinheit beschreibt dabei ein Paar Schuhe.



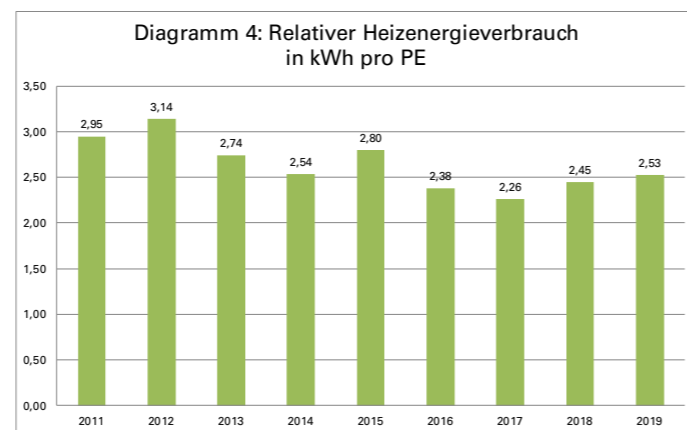
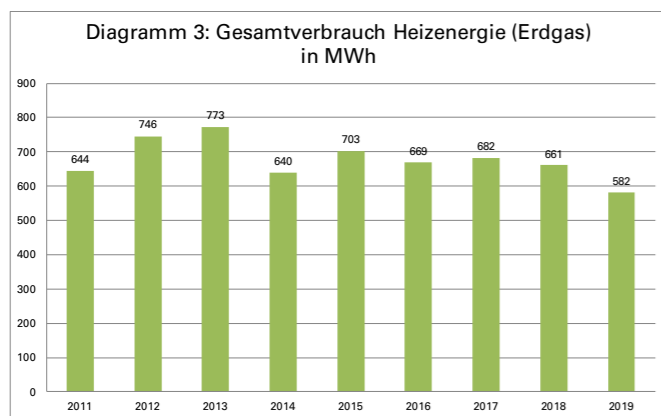
Der Stromverbrauch der maßgeblichen Maschinen und Anlagen verläuft nahezu konstant und in verschiedenen Bereichen unabhängig von den produzierten Stückzahlen.



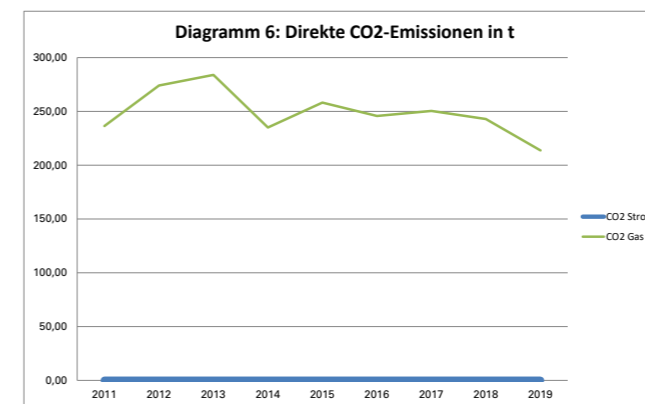
Verschiedene Maßnahmen der Modernisierung und Optimierung konnten die nicht optimale Maschinenauslastung teilweise kompensieren



Ökologische Nachhaltigkeit



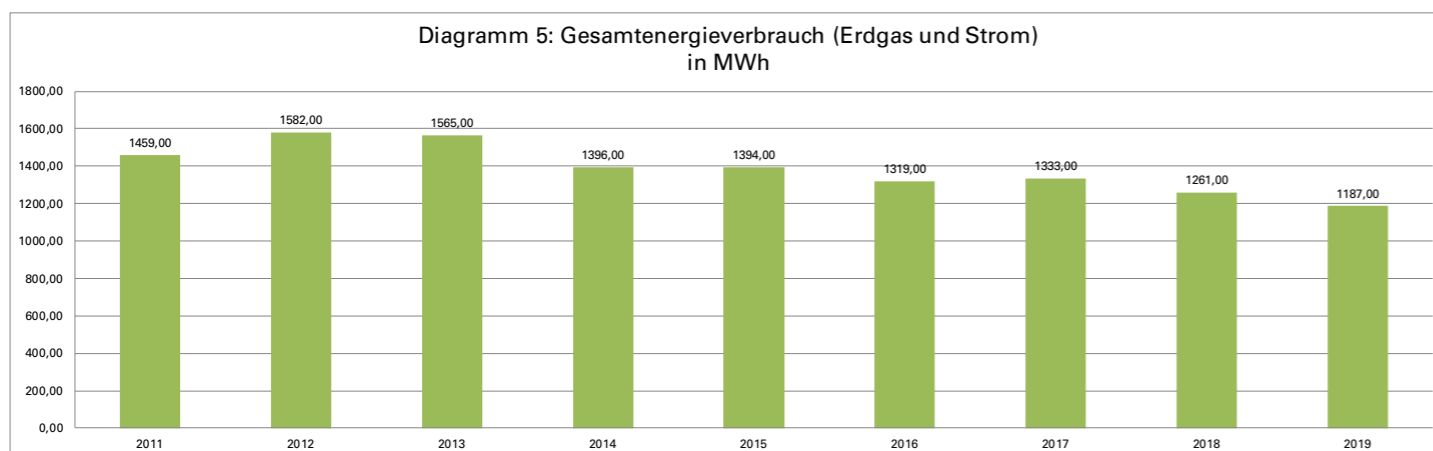
Statistik Energieverbrauch



Der Stromverbrauch im Absolutbereich konnte in den letzten 5 Jahren ebenfalls um 13 % gesenkt werden. Im Relativbereich (kWh/paar Schuhe) konnte der Trend aufgrund der geringeren Produktionszahlen nicht nachhaltig gehalten werden. Der Stromverbrauch der maßgeblichen Maschinen und Anlagen verläuft nahezu konstant und in verschiedenen Bereichen unabhängig von den produzierten Stückzahlen.

Die Verbrauchsdaten zeigen, dass es gut und sinnvoll war, die energiebezogenen Investitionen zu tätigen. Vor allem die zusätzliche, isolierende Glasfront im Verwaltungstrakt und die Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit haben sich rentiert. Hierbei handelt es sich um wichtige Hebel, den Energieverbrauch zu beeinflussen. Dies belegen die Zahlen: So nahm der Heizenergieverbrauch (absolut) in den letzten 5 Jahren um 16 %, ab. Sicherlich muss hierbei auch ein Klimafaktor miteingerechnet werden (Deutscher Wetterdienst, Offenbach), um die tatsächlichen Einsparungen vergleichen zu können.

Der postleitzahlbezogene Klimafaktor wird mit dem Verbrauch multipliziert, daraus erhält man den witterungsbereinigten Wert. Dabei wird zugrunde gelegt, dass eine Zahl über 1 des Klimafaktors immer einen wärmeren Winter als der Durchschnitt darstellt. Die klimabereinigten Werte lauten wie folgt:
 2015: $1,11 \times 703,6 \text{ MWh} = 781 \text{ MWh}$
 2016: $1,06 \times 669,7 \text{ MWh} = 710 \text{ MWh} (-9,1 \%)$
 2017: $1,05 \times 682,5 \text{ MWh} = 717 \text{ MWh} (+1,0 \%)$
 2018: $1,19 \times 661,9 \text{ MWh} = 787 \text{ MWh} (+9,8 \%)$
 2019: $1,12 \times 582,3 \text{ MWh} = 652 \text{ MWh} (-17,2 \%)$



Unterstützung der Energiewende

Energieeffizienz alleine ist uns noch lange nicht genug. Vielmehr ist für uns eine konsequente umweltorientierte Ausrichtung selbstverständlich, weshalb wir uns seit August 2005 für die Strommarke NaturEnergie Gold entschieden haben. Dieser Strom wird ausschließlich mit Wasserkraft erzeugt, gleichzeitig wird mit dem Bezug des sauberen Stroms der Ausbau regenerativer Energie finanziell gefördert. Auch hier sprechen die Zahlen eine eindeutige Sprache:

ZERTIFIKAT

Die NaturEnergie AG hat sich vertraglich dazu verpflichtet, den Kunden ihres Produktes **NaturEnergie Gold** 100 % echten Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen zu liefern und darüber hinaus garantierte Investitionen in neue Anlagen und innovative Energieprojekte vorzunehmen.

Kunden dieses Produktes fördern so den Ausbau erneuerbarer Energien. Grundlage dieser Verpflichtung ist die Grüner Strom-Kleinkatalog 2012 des Grünen Strom Labels e.V. Die Einhaltung der Kriterien wird von unabhängigen Güteinstem regelmäßig überprüft.

Der Grüner Strom Label e.V. verleiht diesem Produkt in der Kategorie Gold das Label 

Dieses Zertifikat ist gültig bis zum 31. Dezember 2015.
Bonn, den 12.12.2013

Ilona Hammer
Ilona Hammer, Vorsitzende

ZERTIFIKAT

Verliehen an

RICOSTA Schuhfabriken GmbH

Dieses Unternehmen deckt seinen Strombedarf zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien.

NaturEnergie wird ohne jegliche Emissionen und absolut strahlungsfrei produziert.

So werden unserer Umwelt alleine durch dieses Unternehmen jährlich 5754 Tonnen CO₂ erspart. Ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Wir danken für dieses Engagement zu Gunsten einer zukunftsfähigen Energieversorgung.

Jochen Fischer
Jochen Fischer, Vorstand

Oliver Garmisch
Oliver Garmisch, Beauftragter

NaturEnergie

www.naturenergie.de



Umweltrelevante Anlagen

Die RICOSTA Schuhfabriken GmbH verfügt über umweltrelevante Anlagen. Die wichtigsten möchten wir Ihnen hier vorstellen.

1. Die PU-Spritzmaschinen und das PU-Tanklager

Beide Anlagen sind im Sinne der 4. BImSchV (Bundesimmissionsschutz-Verordnung) genehmigungspflichtig und wurden im Rahmen eines vereinfachten Genehmigungsverfahrens von der zuständigen Behörde unter Berücksichtigung verschiedener Auflagen (Emissionsmessungen, Arbeitsschutz, Brandschutz) genehmigt. Bei der Sohlenherstellung mit den PU-Spritzmaschinen entstehen Emissionen von Diphenylmethan-Diisocyanat (MDI), eingestuft als organischer Stoff der Klasse I nach Nummer 5.2.5 TA-Luft (Technische Anleitung). Die maximal zugelassene Massenkonzentration beträgt laut TA-Luft 20 mg/m³. Die gemessene Massenkonzentration betrug bei voller Auslastung der PU-Spritzanlage 0,02 mg/m³. An der Nebenanlage (Trennmittelsprühgerät) entstehen Trennmittlemissionen. Dieser Stoff, der ebenfalls von der Abzugsanlage erfasst wird, wird nicht als gefährlich eingestuft.

2. Sprühkabinen in der Finishabteilung

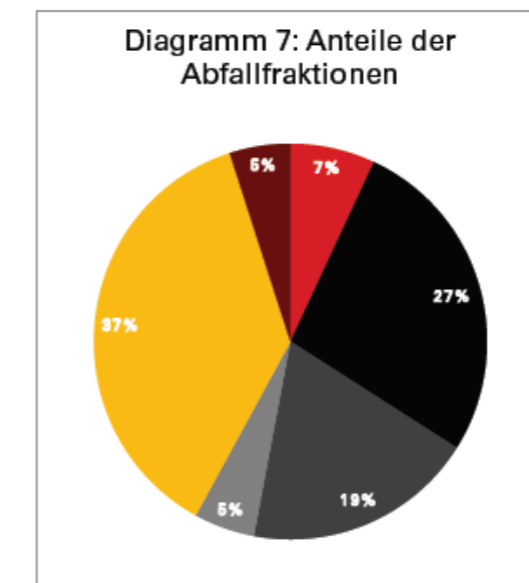
Hier werden die fertigen Schuhe im Sprühverfahren imprägniert bzw. werden Farbausesserungen mit zum Teil lösemittelhaltigen Farben und Imprägniermitteln vorgenommen. Bei diesem Prozess fallen jährlich am deutschen Standort ca. 2,5 t diffuse Emissionen an. Die Abluft der Farbspritzkabinen wird mit Luftabsaugung über einen Filter ins Freie geleitet. Die Abluft der Imprägnierkabinen wird im selben Verfahren abgeleitet bzw. zusätzlich durch einen vorgebauten Wasservorhang gebunden.

Durch das zusätzliche Wasserbad fallen jährlich ca. 2-3 m³ Emulsion zur Entsorgung an. Die hier genannten Sprühkabinen sind im Sinne der 4. BImSchV nicht genehmigungsbedürftig. Eine Gefährdung der Mitarbeiter durch diffuse Emissionen ist nicht gegeben.

Dies wurde im Rahmen einer Arbeitsplatzkonzentrationsmessung von der Berufsgenossenschaft bestätigt. Gemäß der VOC-Verordnung (Verordnung zur Begrenzung von Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen) sind im Schuherstellungsprozess max. 25 g pro Paar Schuhe VOC zulässig. Die bei uns errechneten VOC-Emissionen im gesamten Produktionsbereich der RICOSTA Gruppe liegen zwischen 6 und 15 g pro Paar Schuhe.

Abfallwirtschaft

Abfallwirtschaft



Die Gesamtabfallmenge beträgt jährlich 80 - 90 Tonnen. Unter der Rubrik „Sonstiges“ sind überwiegend Kunststoffe, Bio- und Grüner-Punkt-Abfälle dargestellt.

Die Gesamtabfallmenge beträgt jährlich 80 - 90 Tonnen. Unter der Rubrik „Sonstiges“ sind überwiegend Kunststoffe, Bio- und Grüner-Punkt-Abfälle dargestellt.

Ökologische Nachhaltigkeit



Proaktive Einflussnahme

Im Rahmen unseres UM-Systems beabsichtigten wir ursprünglich, Lieferantenaudits durchzuführen. Diese innerhalb von Managementsystemen dieser Art übliche Vorgehensweise erfordert jedoch sowohl hohe personelle Ressourcen als auch spezifische Qualifikationen. Wir waren stattdessen von einer anderen Idee geleitet: Warum nicht ein „Round-Table“-Gespräch mit unseren Zulieferern? Gesagt, getan. Beim „Umwelt- und Qualitätsforum“, zu dem wir unsere Partnerunternehmen an den Stammsitz von RICOSTA in Donaueschingen einluden, nahmen ca. 40 Gäste teil.

Es ist uns mit dieser Veranstaltung gelungen, unsere Partnerunternehmen aus der Zulieferung mehr als bisher in die dynamische Entwicklung unseres Umweltmanagementsystems zu integrieren. Für die Erreichung dreier unserer Ziele – nämlich geeignete Partner zu identifizieren, Vertrauen aufzubauen und uns auf gemeinsame Zielsetzungen zu verständigen – haben wir damit einen wichtigen ersten Schritt getan.

Aber nicht nur der Umweltgedanke stand bei dieser Veranstaltung im Vordergrund, sondern auch die zukünftige Zusammenarbeit in den Bereichen Qualität, Kommunikation, Forschung und Entwicklung sowie Marketing. Ziel einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit nach unserem Verständnis muss sein, einen Nutzen auf beiden Seiten der Partnerschaft zu erzielen. Eine Kooperation ist somit auch ein wichtiger Schlüssel für Kreativität, Innovation und Erfolg.

Es folgten weitere Veranstaltungen dieser Art. Dabei wurde zwischen RICOSTA als Gastgeber der 1. IG BCE-Umweltschutzveranstaltung „Mit gutem Beispiel voran“, dem Hauptverband der deutschen Schuhindustrie e. V., dem Bundesverband Lederwaren- und Kunststoffherzeugnisse e. V., dem Verband der Deutschen Lederindustrie e. V. und der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie eine Grundsatzvereinbarung über die Zusammenarbeit zur Förderung der Information über Umweltschutz unterzeichnet. Diese Grundsatzvereinbarung sah unter anderem die Einrichtung eines Bundesarbeitskreises Leder und Umwelt vor.

Der Arbeitskreis sollte den Zweck haben, über Umweltschutz in den Branchen zu informieren, Bewusstsein hierüber zu bilden und präventive Vorgehensweisen zu diskutieren. Die Auftaktveranstaltung dieses Arbeitskreises war als Informationsplattform für Betriebsräte aus Unternehmen der Branche konzipiert und fand in Donaueschingen am Unternehmenssitz der RICOSTA Schuhfabriken GmbH statt. Unter anderem wurden die Vorzüge eines zertifizierten Umweltmanagementsystems analysiert mit dem Ziel, die Mitgliedsbetriebe der Lederbranche zu motivieren, ein solches Managementsystem im eigenen Betrieb aufzubauen und einzuführen.

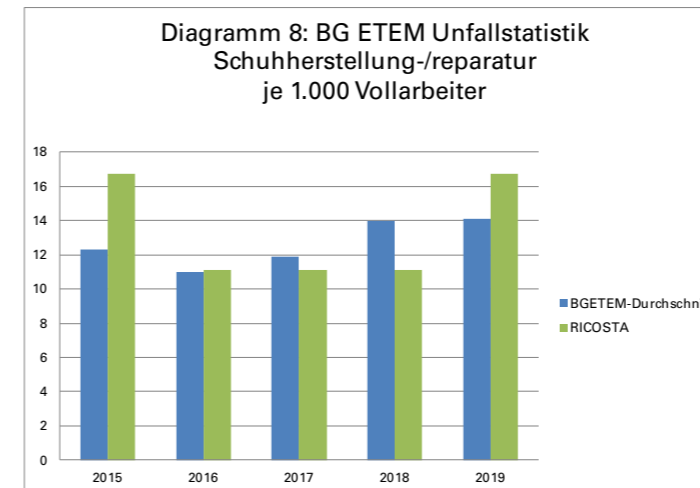
RICOSTA konnte hier als eines der wenigen Unternehmen der Lederverarbeitenden Industrie in Deutschland mit bisher gewonnenen Erkenntnissen und gemachten Erfahrungen einen wesentlichen Informationsbeitrag leisten. Als weitere Gäste dieser Veranstaltung und Referenten interessanter Vorträge nahmen Vertreter der Berufsgenossenschaft sowie eines Zertifizierungsunternehmens teil.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Auch der Arbeits- und Gesundheitsschutz nimmt in unserem Managementsystem eine wichtige Rolle ein.

Arbeitsschutz

Bei den internen Audits und regelmäßigen Begehungen werden die Belange der Arbeitsschutznorm OHSAS 18001 vollumfänglich berücksichtigt. Mit einer eigenen und einer externen Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie mehreren Sicherheitsbeauftragten und einem externen Betriebsmediziner wird unser Standort übergebührend betreut. Auch die ausländischen Standorte werden von unseren Auditoren nach denselben Vorgaben auditiert.



*Ein Unfall ist gemäß § 193 SGB VII meldepflichtig, wenn eine versicherte Person durch einen Unfall so verletzt wird, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig ist. Zu den drei Tagen gelten auch Sonn- und Feiertage. Der Tag, an dem der Unfall passiert ist, wird nicht mitgezählt.

**BG ETEM: Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse

Gesundheitsschutz

Für den Gesundheitsschutz unserer Belegschaft wurden bereits mehrere Aktionen gemeinsam mit der Betriebskrankenkasse initiiert. Z. B. fanden unter dem Motto „Rücken“ mehrere Gesundheitstage in unseren Räumlichkeiten statt. Gemeinsam mit der BKK wurden alle RICOSTA Mitarbeiter zur Teilnahme eingeladen. Unsere Betriebskrankenkasse stellte hierfür eigens ein Rückenmessgerät „RückenCheck“ der Firma Team Gesundheit zur Verfügung. Mit dem RückenCheck ließ sich der aktuelle Zustand der Muskulatur messen. Ziel war es, die Mitarbeiter zu informieren, ein neues Bewusstsein für den Körper und das eigene Bewegungsverhalten zu schaffen sowie Verhaltensänderungen anzustoßen.

Auch ein physiotherapeutisches Team war anwesend. Dieses stellte ihre Behandlungsform der regulativen Bionustherapie mit entsprechender Beratung zur richtigen Behandlung der Beschwerden vor. Diese Form der Behandlung basiert auf der Anatomie und Physiologie des Körpers. Sie dient der Regulierung, Wiederherstellung und Regeneration der natürlichen Spannungsverhältnisse im Körper. Ergänzt wurde das vielfältige Programm durch eine Herz- und Kreislaufberatung sowie eine Impfberatung durch den Betriebsarzt.

In der Stepperei (in dieser Abteilung werden überwiegend Näharbeiten verrichtet) wurden, unter Berücksichtigung neuester ergonomischer Gesichtspunkte, alle Arbeitsstühle erneuert und alle Nähmaschinen mit einer zusätzlichen LED-Beleuchtung, die auf Wunsch zugeschaltet werden kann, ausgestattet.

Ökologische Nachhaltigkeit







Verbraucherschutz: Initiative CADS mit dem DSI

Im Bestreben, dem Schutz der Umwelt eine höhere Bedeutung zu schenken, hat sich unter dem Dach der Deutschen Schuhindustrie die CADS-Gruppe gebildet. CADS, das bedeutet „Cooperation at DSI“ und ist als Kooperation für abgesicherte definierte Standards bei Schuh- und Lederwarenprodukten ein eingetragener Verein. Die Gruppenmitglieder beschäftigen sich intensiv mit dem Thema Schadstoffe in Schuhen und setzen sich initiativ für die Vermeidung von riskanten Stoffen ein.

RICOSTA ist Mitglied der Vorstandschaft. So zeigen wir Engagement und werden unserer Verantwortung gerecht. Im Allgemeinen gehören dem CADS international operierende Unternehmen an, darunter Vertreter der chemischen Industrie, Materialhersteller sowie Hersteller der Schuh-, Lederwaren- und Textilbranche und bedeutende Handelsunternehmen.





Ziele der Vereinigung sind die Schaffung und Verbreitung von Kenntnissen zur Herstellung und Vermarktung schadstofffreier Schuhe und Schuhmaterialien sowie einer umweltverträglichen Produktion. Im Einzelnen werden folgende Ziele verfolgt:

-  Ersatzsubstanzen und Verfahren entwickeln bzw. deren Entwicklung beauftragen
-  Studien über Schadstoffe anfertigen und publizieren
-  Diplomarbeiten und Doktorarbeiten fördern, die sich mit Schadstoffen in Schuhen und deren Vermeidung befassen
-  Maßnahmen treffen, die geeignet sind, schadstofffreie und umweltfreundliche Schuhe zu fertigen und zu vermarkten

Handbuch für Lederhersteller

Im Jahr 2015 veröffentlichte die CADS das Handbuch „Empfehlungen zur Vermeidung der Chrom VI Bildung während des Gerbprozesses und in der Fertigware Leder“. Im Bereich der Leder wurden mit der „Leather working group“ Standards geschaffen, die den Gerbereien eine Hilfestellung bieten, Leder ohne Chrom VI Bildungspotential zu produzieren. Ziel dieses Handbuches ist es, den Mitarbeitern in Gerbereien geeignete Informationen zur Verfügung zu stellen, um Leder nach neuestem Wissensstandard herstellen zu können. Hintergrund: Mit gezielten Maßnahmen und einer entsprechenden Sorgfaltspflicht im gesamten Lederherstellungsprozess kann die Entstehung von Chrom VI ausgeschlossen werden.

2017 schließlich ging das umfangreiche „Verzeichnis eingeschränkt nutzbarer Substanzen in Schuhen“ der CADS-Gruppe in die vierte Auflage. Die Publikation verfolgt das Ziel, bedenkliche Substanzen in Schuhen zu vermeiden. Das Vorhaben verdankte sich der Tatsache, dass die Grenzwerte bei Schadstoffen in unterschiedlichen Ländern stark variieren. Hier möchte die Veröffentlichung einheitliche Werte an die Hand geben und mit Nicht-Regierungsorganisationen in den Dialog treten. Da Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Schadstofffreiheit in der Schuhindustrie immer wichtiger werden, liegt mit diesem Verzeichnis ein hochrelevantes Kompendium vor.

-  Bündelung und Weitergabe von Wissen über Schadstoffe sowie über bestehende und kommende gesetzliche Regelungen
-  Ausarbeitung von Vermeidungsstrategien einleiten und aktiven Verbraucherschutz betreiben
-  Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit betreiben
-  Wissenschaftliche Untersuchungen zum Gefährdungspotential von Substanzen in Schuhen beauftragen und publizieren

Forschung und Entwicklung mit dem PFI

Das Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e. V. (PFI) wurde 1956 in der deutschen Schuhmetropole Pirmasens gegründet und ist ein hochentwickeltes, gemeinnütziges Institut mit weltweiten Kontakten und einem breiten Forschungs- und Dienstleistungsangebot: Chemische Expertisen, physikalische Expertisen, mikrobiologische Expertisen, Biotechnologie, Engineering, Auftragsforschung, Weiterbildung und Seminare, Zertifizierung, Präqualifizierung sowie Akkreditierung.

In den akkreditierten Laboren werden chemische, physikalische und mikrobiologische Untersuchungen an allen Materialien und Produkten durchgeführt. Die Ingenieurabteilung für Maschinen- und Gerätebau, Software-Entwicklung und Steuerungstechnik entwickelt und baut Sonder- und Prüfmaschinen nach Vorgaben. Sie vergeben außerdem das CE-, GS- und SG-Zeichen für verschiedene Produktgruppen und zertifizieren Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme. Experten der PFI Group führen weltweit Wareninspektionen durch. Im Lehr- und Forschungszentrum ISC (International Shoe Competence Center) wird umfangreiches, praxisorientiertes Fachwissen für die internationale Schuh- und Lederindustrie vermittelt.

Der geschäftsführende Gesellschafter der RICOSTA Schuhfabriken GmbH, Ralph Rieker, war von 2000 bis 2016 erster Vorsitzender des PFI e. V. und ist noch heute Mitglied des Vorstandes.



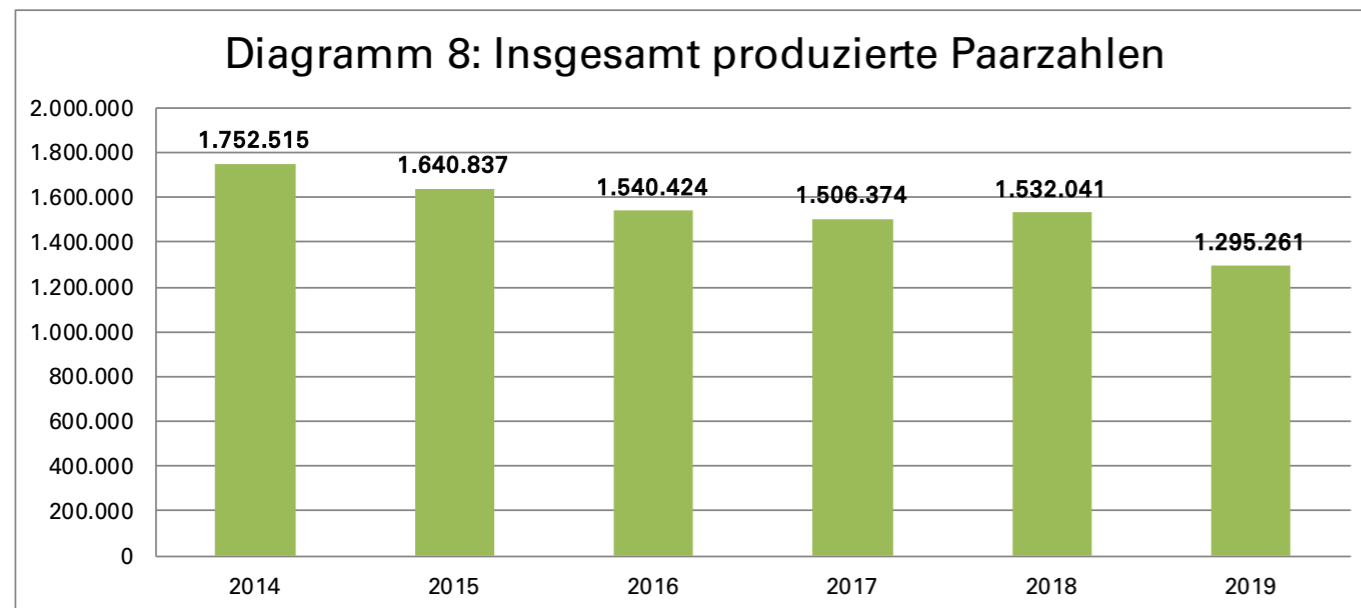
Ökonomische Nachhaltigkeit



Wirtschaftlichkeit als Grundlage

Um für eine ökologische und soziale Nachhaltigkeit sorgen zu können, müssen die wirtschaftlichen Zahlen stimmen. Nur wenn man als Unternehmen in der Lage ist, gut zu wirtschaften, kann auch der Umwelt und den Menschen geholfen werden. Gesundes Unternehmertum ist daher Grundlage für all unsere Bemühungen.

Produktionszahlen



Die Produktionszahlen sind trotz externer wirtschaftlicher Einflüsse kontinuierlich auf dem gewünschten Niveau geblieben. Die Materialbeschaffung sowie die Fertigung finden nach wie vor ausschließlich in Europa statt. Nicht nur qualitatives Wachstum, sondern auch die Berücksichtigung fairer Arbeits- und Produktionsbedingungen werden wichtige Teile unserer strategischen Ausrichtung bleiben.

Neben den reinen Produktionszahlen zeigen aktuelle Marktstudien, dass die RICOSTA Schuhfabriken GmbH sowohl bei den Klein- als auch bei den Großkinderschuh zu den beiden bedeutendsten Herstellern auf dem deutschen Markt gehört. Bei den Kleinkinderschuh ist PEPINO die umsatzstärkste Marke deutschlandweit.

Investitionen

Neue Glasfassade

Es muss nicht immer ein Neubau sein. Durch die zusätzliche Glasfassade, die ca. 80 cm entfernt von der Außenwand angebracht wurde, konnte nicht nur eine optische Aufwertung, sondern auch eine hochwertige Isolierung erreicht werden. Um bei heißen bzw. sonnigen Tagen Hitzestauungen zu verhindern, werden, zusätzlich zu den außen liegenden Sonnenschutzrollos, temperaturgesteuerte Öffnungen für die Belüftung aktiviert. Diese Maßnahme hat eine punktuelle Heizenergieeinsparung von ca. 20 % bewirkt.



Die neue Glasfassade ist rechts und links des Eingangs zu sehen.



Das Sheddach ist nun für eine bessere Heizwirkung überbaut.

Logistikzentrum und Sheddach

Mit dem Neu- bzw. Anbau des Logistikzentrums und Materiallagers wurde die Distribution der Produkte an den Handel und die zentrale Verteilung der Materialien für unsere ausländischen Produktionsstätten, sowohl in der Disposition als auch in der Routenplanung, optimiert. Eine neue Umbaumaßnahme, die eine deutliche heizenergetische Verbesserung mit sich bringt, ist bereits umgesetzt. Dabei handelt es sich um den Überbau des Sheddaches der vorderen Produktionshalle.

Soziale Nachhaltigkeit



Aus- und Weiterbildung

Bei RICOSTA sind es die Menschen, die hinter dem Erfolg unseres Unternehmens als sehr beliebte Kinderschuhmarke stehen. Enthusiasten und Spezialisten, erstklassige Designer und Ingenieure, die ihr Handwerk verstehen und mit Begeisterung jeden Tag aufs Neue ans Werk gehen. Wir wollen die besten Mitarbeiter – an allen Stellen unseres Unternehmens. Daher liegen uns die Themen Aus- und Weiterbildung, Mitarbeiterförderung und Karriereplanung nicht nur sehr am Herzen, sondern sind in strategischer Hinsicht auch auf Geschäftsführungsebene angesiedelt.

Weiterbildung als dynamisches Element unserer Strategie in einer Branche, in der Fachkräfte aus verschiedenen Gründen auf dem freien Markt nicht mehr ohne Weiteres zu bekommen sind, ist die eigene Aus- und kontinuierliche Weiterbildung das Fundament für die Zukunft unseres Unternehmens. Wir sind ein Entwicklungs- und Produktionsunternehmen mit Standorten ausschließlich in Europa, die alle zu 100 % zu RICOSTA gehören. Unsere Strategie in diesem Bereich besteht darin, unser technisches Know-how sowie unsere Prozess- und Produktionskompetenz in unseren eigenen Händen zu behalten und kontinuierlich sowie nachhaltig weiterzuentwickeln. Aus diesem Grunde führen wir die Weiterbildung der Mitarbeiter aus unseren europäischen Werken unter dem Projekttitel „Schuhfertiger kompakt“ in Deutschland durch. Auf diese Weise erhalten unsere Mitarbeiter aus Polen, Ungarn, Rumänien und Kroatien fundiertes Fachwissen und sie tragen unsere Ansprüche an eine nachhaltige Herstellungsweise in ihr Werk weiter. Wie schon gesagt, es sind die Menschen, die hinter dem Erfolg unseres Unternehmens stehen.



Neue Wege wagen

Wir kooperieren hierbei mit verschiedenen Institutionen wie der Deutschen Schuhfachschule in Pirmasens, der Fachhochschule Kaiserslautern, dem International Shoe Competence Center GmbH ebenfalls in Pirmasens sowie der LDT Nagold, um nur einige zu nennen.



Ideenmanagement

Die Einbeziehung der Belegschaft in die Weiterentwicklung unserer Produktionsprozesse hat sich von Anfang an als einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren etabliert und ist die Quelle, aus der wir schöpfen. Dieses partizipative Optimierungssystem, welches wir in dieser Form bereits 1999 eingeführt haben, erfährt immer wieder aufs Neue, mit welchen schöpferischen Potentialen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgestattet sind. Nicht nur die produktionstechnischen Verbesserungen und damit verbunden die wirtschaftliche Bedeutung stehen hier im Vordergrund, sondern auch die Tatsache, dass das koordinierte Zusammenwirken verschiedener Kompetenzen und das Einbringen von Ideen zur nachhaltigen Festigung der Identifikation mit dem Unternehmen beiträgt.

Undifferenzierte Beteiligung

Die Datensammlung zur Fertigstellung des Umsetzungsberichtes erfolgt in Interview-Form. Nach und nach werden alle freiwillig beteiligten Abteilungen vom Managementbeauftragten aufgesucht. Dabei werden die Umsetzungen der Ziele und die Wirksamkeit der Maßnahmen aus den vorausgehenden zwei Jahren nachgefragt bzw. die Definition neuer Ziele für die kommenden zwei Jahre gemeinsam vorformuliert. Hierbei werden auch in die Rubrik „Sonstiges“ erwähnenswerte, zurückliegende Maßnahmen, die nicht als Ziel formuliert wurden, aufgenommen. Die Vorarbeit zur Definition neuer Ziele findet im Vorfeld statt, gemeinsam mit den Mitarbeitern der Abteilung. Nach Zusammenfassung aller notwendigen Daten wird der Entwurf dem Abteilungsverantwortlichen zur Kontrolle bzw. Ergänzung und ggfs. Korrektur zur Verfügung gestellt. Nach erfolgter Freigabe wird der Bericht intern veröffentlicht.

UMSETZUNGS- BERICHT 2019



Qualität,
Umwelt- und
Arbeitsschutz

Unser Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung



Soziales Engagement

Die Corporate Social Responsibility (CSR) von Unternehmen ist längst kein Trend mehr, sondern fester Bestandteil einer jeden Unternehmensphilosophie – zu Recht. Kein Unternehmen der Welt besteht ohne die Gesellschaft. Für uns bei RICOSTA gilt das seit Jahren als Selbstverständlichkeit und ergibt sich schlicht aus unserer Zielgruppe. Wir brauchen die Gesellschaft und wir brauchen die Kinder, daher zeigen wir auch hier Verantwortung und sind aktiv.












Helfen hilft — Von Anfang an dabei

Eckpunkte des sozialen Engagements nach außen sind die finanzielle und personelle Unterstützung des Kinderhilfswerkes „Helfen hilft“ in Freiburg. Der 1980 gegründete Förderverein für krebskranke Kinder e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, betroffene Eltern bei der Betreuung ihrer Kinder zu unterstützen und durch die Finanzierung von Personalstellen im Bereich der Onkologie die Heilungschancen krebskranker Kinder zu verbessern. Wir sind Mitglied im Kuratorium der Hilfsorganisation.

Das Kuratorium zur Unterstützung der Wissenschaft und Forschung an der Universitäts-Kinderklinik Freiburg ist ein Organ des Fördervereins und unterstützt ideell und finanziell die Bemühungen der Uni-Kinderklinik in Freiburg auf dem Gebiet der Wissenschaft und Forschung. Im Mittelpunkt steht dabei das Anliegen, die Heilungschancen von krebskranken Kindern und Jugendlichen zu verbessern und die Lebensqualität zu erhöhen.

Es begann damit, dass der ehemalige RICOSTA Geschäftsführer Roland Bieger 1989 auf die Versendung der üblichen Weihnachtsgeschenke an Geschäftspartner verzichtete. So konnte stattdessen eine stattliche Summe dem Förderverein für krebskranke Kinder zur Verfügung gestellt werden. Diese Aktion, die auch auf Seiten der Geschäftspartner auf breite Zustimmung traf, war der Anstoß – und nicht nur für RICOSTA – diese Praxis zugunsten derer weiterzuführen, die Hilfe nötig haben.

Die wichtigsten Projekte

-  Der Bau eines Elternhauses mit 41 Zimmern bzw. 73 Betten, ausschließlich durch Spendengeldern finanziert. Mit dem Bau wird Ende 2020 begonnen, die Fertigstellung ist für Ende 2022 geplant.
-  Pläne zur Errichtung eines neuen Elternhauses mit 45 Zimmern, großem Kindercampus, Sozialstation uvm., erneut zu 100 Prozent aus Spendengeldern finanziert
-  Träger des Geschwisterkindergartens in der Nähe des Elternhauses. Hier werden jährlich ca. 1400 Kinder professionell betreut
-  Soziale Betreuung außerhalb der Klinik als wichtige Anlaufstelle für betroffene Familien
-  Die Unterstützung verwaister Eltern durch die Einrichtung einer Sozialpädagogenstelle
-  Förderung der Forschung durch Finanzierung von medizinisch-technische Assistenten und Biologen der Forschungsgruppe
-  Unterstützung Klinikpersonal durch die Finanzierung von Medizinern und Pflegepersonal
-  Verbesserung der medizinisch-technischen Ausrüstung, z. B. durch Anschaffung eines MRT Gerätes für 1,5 Millionen Euro
-  Projekt Kobra (Kliniken für die wohnortnahe Versorgung krebskranker Kinder qualifizieren)
-  Medikids (eine therapiebegleitende Maßnahme zur Patientenunterstützung bzgl. schulischer Bildung)
-  Forschungspreis des Kuratoriums für Wissenschaft und Forschung, der alle zwei Jahre an Mediziner auf dem Gebiet der Krebsforschung verliehen wird



Förderverein krebskranke Kinder

www.helfen-hilft.de



Ausblick und Impressum







Weitere Nachhaltigkeitsziele

Nachhaltiges Wirtschaften in der Gegenwart ist das A und O, wenn wir mit unseren sozial- und umweltverantwortlichen Zielen fundiert in Richtung Zukunft starten wollen. An dieser Stelle kommt das RICOSTA Zukunftsprogramm ins Spiel, das bereits mit Fakten aus Vergangenheit & Gegenwart unterlegt ist. Der HDS|L, Bundesverband der Schuh- und Lederwarenindustrie e. V. (Vorstandsmitglied Ralph Rieker) strebt die Aufnahme seiner Mitglieder und interessierter Dritter aus der EU in die „Qualitätsgemeinschaft nachhaltiger Schuhe und Lederwaren“ zur Bildung einer deutschen bzw. EU-weiten Plattform für die nachhaltige Entwicklung in der Schuh- und Lederwarenindustrie an.

Projekt develoPPP – Ein Beispiel aus der Vergangenheit

Durch ein eigenes Nachhaltigkeits-Managementsystem und der damit verbundenen Optimierung von Managementprozessen, der Entwicklung eines effektiven Kommunikationssystems sowie der Durchführung speziell entwickelter Qualifikationsmaßnahmen wurden Kompetenzen bei Lieferanten (Produktionsstätten und Gerbereien) geschaffen. Das Hauptaugenmerk des develoPPP-Projektes, das wir von 2016 bis 2017 durchführten, lag auf vier Steppereien aus der Ukraine und einer Gerberei in Indonesien, die dazu befähigt werden sollten, selbstständig auf die Einhaltung von Standards zu achten. Unser Ziel war es, die Inhalte aus den folgenden Initiativen entlang der Wertschöpfungskette umzusetzen:

-  Bündnis für nachhaltige Textilien des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
-  Anforderungen der Ethical Trading Initiative (ETI) und Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie der Fair Wear Foundation (FWF)
-  CADS-Richtlinien des Deutschen Schuh Instituts zur Vermeidung von Schadstoffen
-  Anforderungen an die Verwendung bestimmter Chemikalien in Anlehnung an die ZDHC Discharge of Hazardous Chemicals)

Durchgeführt wurden Seminare, Workshops und Trainingsmaßnahmen für die Angestellten. Hierdurch ließen sich Kompetenzen herausbilden, ein Bewusstsein für Probleme und Lösungsstrategien wurde entwickelt und wir haben einen Wissenstransfer angestoßen. Zusätzlich wurden die Beteiligten durch eine Anregung zur Teilnahme aktiv miteingebunden.

Blauer Engel – Unser Schritt in die Zukunft

Mit dem Umweltzeichen des Blauen Engels verbinden wir ein besonders ehrgeiziges Projekt: Wir möchten der erste Hersteller der Welt werden, der einen Kinderschuh mit diesem Zeichen anbietet. Um das Siegel Blauer Engel zu erhalten, müssen hohe Umweltstandards in der Produktion erfüllt (wie zum Beispiel die Verringerung des Wasserverbrauchs beim Gerben oder die Einhaltung der CADS-Richtwerte) und die ILO-Kernarbeitsnormen eingehalten werden. Ebenfalls müssen Anforderungen an die sozialen Bedingungen bei der Herstellung umgesetzt werden. Diese Ziele erfüllen wir bereits jetzt schon. Zusätzlich arbeiten wir daran, unsere Lieferanten in diesen Prozess miteinzubeziehen.

UGA-Dokumentation

Ein weiteres Zukunftsziel besteht darin, unsere Dokumentation mit Erfahrungen & Erkenntnissen zu Umwelt-, Gesundheit- und Arbeitsschutz (UGA) in anonymisierter Form allen Mitgliedern des HDS|L zur Verfügung zu stellen. So tragen wir dazu bei, dass die gesamte Schuhbranche erfolgreiche Schritte zu einer nachhaltigeren Herstellung von Schuhen unternehmen kann.

Impressum

Herausgeber

RICOSTA Schuhfabriken GmbH
Dürrheimer Straße 43
78166 Donaueschingen
Tel.: 0771 / 805-0
Fax.: 0771 / 805-160
www.unternehmen.ricosta.de
www.ricosta.de
umwelt@ricosta.de

www.facebook.com/ricostaschuhe
www.instagram.com/ricosta_schuhe
www.xing.com/companies/ricostaschuhfabrikengmbh
www.youtube.com/user/RicostaSchuhfabriken
www.facebook.com/ricostawerksverkauf
www.instagram.com/ricostawerksverkauf

Redaktion, Konzeption und Gestaltung

QUM Consulting, Fausto Dalfovo
www.asqum.de
&
RICOSTA Schuhfabriken GmbH
Dürrheimer Straße 43
78166 Donaueschingen
Tel.: 0771 / 805-0
Fax.: 0771 / 805-160
www.ricosta.de

Ansprechpartner für Nachhaltigkeit und Managementsysteme

Jörg Ertl
RICOSTA Schuhfabriken GmbH
Mitglied der Geschäftsführung
Tel.: 0771 / 805-118
Fax.: 0771 / 805-45118
Mail: joerg.ertl@ricosta.com

Hinweise

Wenn Sie weitere Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsbemühungen wünschen, Fragen, Kritik oder Anregungen haben, schreiben Sie oder rufen Sie uns an.

Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir teilweise aus Gründen der Lesefreundlichkeit in diesem Bericht auf die explizite Nennung der jeweiligen weiblichen Form verzichtet haben.



| RICOSTA Schuhfabriken GmbH | Dürheimer Straße 43 | 78166 Donaueschingen | www.ricosta.de |

